

## **Antrag**

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion die Linke

### **Uferpromenade Hallesches Ufer retten – Fördermittel dürfen nicht ungenutzt verfallen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, das vom Bund als Nationales Projekt des Städtebaus mit 2,95 Mio. Euro geförderte Vorzeigeprojekt zum Umbau des Halleschen Ufers zu einer grünen Uferpromenade mit attraktiven Wegen für Zufußgehende und Radfahrende aktiv zu unterstützen und den Verfall der zugesagten Fördermittel zu verhindern.

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt wird daher aufgefordert, das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg in seinem vorbildlichen Modellprojekt für Klimaanpassung, Entsiegelung und einem attraktiven öffentlichen Stadtraum zu unterstützen und die Erarbeitung von Lösungen zur Führung des motorisierten Individualverkehrs voranzutreiben statt zu torpedieren.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 28. Februar 2024 zu berichten.

### ***Begründung***

Der klimaschützende und menschenfreundliche Umbau Berlins zu einer grüneren und lebenswerteren Metropole ist angesichts der voranschreitenden Klimakrise und der älter werdenden Gesellschaft eine der drängendsten Aufgaben, damit Berlin seine Attraktivität erhält und nicht den Anschluss an andere Weltmetropolen verliert. Weltweit haben sich Großstädte auf den Weg gemacht, Rad- und Fußverkehr sowie den öffentlichen Nahverkehr massiv

auszubauen, Flächen umzuverteilen und mehr städtischen Raum für Grünflächen, für Aufenthaltsqualität und zur Entsiegelung zu nutzen.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg beabsichtigt auf Grundlage einer Potenzialanalyse mehr öffentliche Grünflächen und Parks auf vorhandenen öffentlichen Flächen zu schaffen. Dabei soll ein 1,7 km langer Abschnitt der Straße Hallesches Ufer entlang des Landwehrkanals zu einem Großteil entsiegelt und zur Promenade umgebaut werden. Exemplarisch soll gezeigt werden, wie Infrastrukturflächen vor dem Hintergrund der Verkehrswende transformiert werden können. Die Beteiligung der BVG, Träger öffentlicher Belange und der Anwohnerinnen und Anwohner sind dabei selbstverständlich Teil des Projektes.

Der geplante Umbau des Halleschen Ufers in Berlin Kreuzberg zu einer lebenswerten, grünen Uferpromenade mit hoher Aufenthaltsqualität reiht sich in eine Reihe anderer Projekte wie das autofreie Seine-Ufer in Paris ein und hat das Potenzial, Berlin noch attraktiver zu machen und die dringend erforderliche Klimaanpassung konkret umzusetzen. Das hat auch der Bund erkannt, der das Vorhaben als Nationales Projekt des Städtebaus mit einer Millionensumme fördern möchte.

Im Rahmen der Umgestaltung sind unter anderem ein Promenadenweg, eine Fahrradstraße, Baumpflanzungen, Verdunstungs-/Versickerungsbeete und Bewegungsgeräte geplant. Begleitende Grünflächen zwischen Straße und Kanal sollen ertüchtigt und in Teilbereichen saniert bzw. neu angelegt werden. All diese positiven Entwicklungen dürfen nicht verhindert werden durch eine kurzsichtige und einseitige Fokussierung auf die Interessen des Autoverkehrs. Es gilt massiven Rückschritt und einen großen Imageschaden für Berlin zu verhindern.

Berlin, den 7. November 2023

Jarasch      Graf      Hassepaß      Kapek  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

Helm      Schatz      Ronneburg  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke